

<https://www.ovb-online.de/muehldorf/neumarkt-st-veit/26-koepfige-gruppe-aus-der-ukraine-zu-gast-im-kloster-zangberg-92433092.html>

26-köpfige Gruppe aus der Ukraine zu Gast im Kloster Zangberg

Stand:31.07.2023, 13:42 Uhr



Die ukrainische Reisegruppe mit den gastgebenden Schwestern und Mitgliedern des Helferkreises.

© huber

Höhepunkt des Aufenthalts ist der Besuch des Bayernparks.

Zangberg – Auf Einladung des Vereins „Zusammen für die Ukraine e. V.“ weilte unlängst eine 26-köpfige Gruppe aus Schülern und Müttern im Kloster Zangberg. Die Schüler besuchen die kirchliche Schule Theoband der griechisch-katholischen Eparchie in Uschhorod in der Westukraine.

Am Tag nach der Ankunft besuchte man den Unterricht der dritten und vierten Klassen in der Grundschule Zangberg. In den Fächern Englisch und Mathematik konnte man sich auch austauschen und in der großen Pause beim Fußball oder Verstecken spielen war die Sprachbarriere auch kein großes Hindernis.

Am Nachmittag schnitzte man ein Specksteintier bei Franziska-Kreipl Poller in Weidenbach. Am nächsten Tag boten die Malteser einen Erste-

Hilfe-Kurs an, Bürgermeister Georg Auer führte die Gruppe durch das Zangberger Feuerwehrhaus mit dem neuen Hilfeleistungsfahrzeug und am Abend gab es noch ein Schnuppertraining im Kickboxen mit dem langjährigen Nationalmannschaftsmitglied Christian Meisersick.

Höhepunkt des Aufenthalts war der Besuch des Bayernparks am folgenden Tag. Zwar müde, aber überglücklich und mit Feuereifer sangen die Kinder beim abendlichen Gottesdienst, der auch ins Ukrainische übersetzt wurde und von Pfarradministrator Florian Regner gehalten wurde, noch einige Lieder.

Am letzten Tag besuchte man die Gnadenkapelle in Altötting und nach einer ausführlichen Klosterführung gab es ein abschließendes Grillfest im Innenhof des Klosters, wo sich bei gutem Essen, Tanz und Gesang auch viele interessante Gespräche ergaben. In diesem Zusammenhang bedankte sich der Verein auch bei allen Helfern vom Helferkreis der Gemeinde mit Bürgermeister Auer, den Sponsoren und insbesondere den Schwestern von der Heimsuchung Mariäs mit Sr. Oberin Jutta Reitingen.

Durch die Sponsoren mussten für den Aufenthalt keine Spendengelder des Vereins verwendet werden. Voller Eindrücke und mit zuversichtlichen Gefühlen trat die Gruppe am nächsten Morgen dann die über 900 Kilometer lange Heimreise über Österreich und Ungarn an.